Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

mit smertzen gras peraubet vnd wirt dir das enge loch von de
haustknecht vlauffen Nu sag mir wenn das geschach was prächt
dir dann fräuden vnd auch trostes das väste vndersprechen dey
nes fleisches Zwar als ich das visiere es prächt dir nicht
anders denn tödleiches trauren gewisses vahen vnträgleiche pürde
vnd streitch vol aller smertzen Daz an hastu wol erchant in
deinen chünsten das ayn chlaynes chindt das nakcht vnd plos
geporen wirt mit nichte mag in die werlt chömen durich
die engen vnd strengen tür natürleicher gepurd an iämerlei
ches geschray vnd müeterleichen smertzen. Wie geschicht den
dem menschen dem gettichait vnd pehaitleich gevellichleich
ayt werltleicher dinge an alles vor pesehen seines ausgan
ges mit voller hant des raubes vnd mit geittigem zusam
chlauben hat vayst gros vnd dikch gemacht So dem zum
iungisten der pitter tod scherffleich darzu nöttet das er durich
die engen porten der strengen gerechtichait an alle hilff mues
nakcht vnd auch plosser aus den leipleichen lusten gar pitter
leichen schaden vnd alles das. das er mit lust geraubt hat vn
mit vnrecht erchriegt genummen das müs er alles vnderschaid
aynweder mit smertzen widergeben als der hut seyn speys
tüt oder er müs an genade mit seinem iämerleichen leben ewi
chleich vliesen Darumb mein allerliebster fuchs mach dich mit eil
von dannen vnd gib dein wesenleiches leben nicht vmb ayn
fleisch das dich vlautten möcht vnd süech damit allen fleys
die speis die dir gehelffen mach mag da überflüssige genug
samchait mit ewiger sicherhait aller haulbertigen reichtum
ewichleich nicht ende nympt Do des der fuchs gelert ward
do nam auch er alayn die speis seiner chumerleichen notdürfft
vnd schied damit von dannen